

# UNTER DIE HAUT

# 111 SAISON 2014/2015  
SA, 06.12.2014

1.FC KAISERSLAUTERN E.V.  
VS.  
BSG WISMUT AUE



<b>Hier und Jetzt</b> .....3	<b>Gedankensprung</b>
<b>Blick zurück</b>	Dauerkartenpreise in der 2. Bundesliga...12
Jahreshauptversammlung 2014.....3	<b>Medienecke</b>
<b>Ein Blick auf</b>	WM-Vergabe 2018 und 2022.....13
<u>München</u> : Bayernfans beteiligen sich an	Montagsspiele in der 1. Bundesliga?.....14
Protesten.....5	DFL prüft 50+1-Regel im Fall RBL.....15
<u>Freiburg</u> : Stadionneubau für den SCF.....6	<b>Schatzkiste</b>
<u>Mannheim</u> : Ultras bewirken Livespiel-	Dauerkarte Saison 1991/1992.....15
Regelung.....7	<b>In eigener Sache</b> .....16
<u>Zürich</u> : Protest gegen Blatterbesuch.....7	
<b>Kurz und knapp</b> .....10	

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Frenetic Youth

**Auflage:** 500

**Texte:** Ruven, Neubi, Lukas, Alex, Andi, Locke, Tim, Dominik, Tobias, David<sup>2</sup>, Marvin, Miguel

**Layout:** Flo, Lukas

**Druck:** SCS

**Bilder:** der-betze-brennt.de, FY, www

## KONTAKT

**Internet:** [www.frenetic-youth.de](http://www.frenetic-youth.de)  
[www.unter-die-haut.net](http://www.unter-die-haut.net)  
[www.keep-on-rising.de](http://www.keep-on-rising.de)

**Allgemein:** [kontakt@frenetic-youth.de](mailto:kontakt@frenetic-youth.de)

**Unter die Haut:** [udh@frenetic-youth.de](mailto:udh@frenetic-youth.de)

**Förderkreis:** [foerderkreis@frenetic-youth.de](mailto:foerderkreis@frenetic-youth.de)

Wenn ihr mehr über uns erfahren möchtet oder Fragen habt, dann sprecht uns doch einfach im Stadion an!

Wir freuen uns über jedes neue Gesicht.

## UDH MOBIL



Du willst das UdH in Farbe auf deinem Handy lesen, egal wo du gerade bist? Ganz einfach!

Scanne den QR-Code und folge dem Link.



Das „Unter die Haut“ ist kein Erzeugnis im Sinne des Presserechts. Alle Texte, Grafiken und Bilder sind rechtlich geschützt und dürfen nicht ohne Genehmigung der Frenetic Youth Kaiserslautern verwendet werden. Die Texte spiegeln lediglich die Meinung des Verfassers und nicht zwangsläufig die der Gruppe wider.

Servus Betze-Fans,

und willkommen im Fritz-Walter-Stadion auf dem Betzenberg zum heutigen Spiel gegen Erzgebirge Aue. Die Sachsen liegen derzeit mit zwölf Punkten auf dem vorletzten Tabellenplatz, können demnach jeden Punkt gebrauchen und werden mit Sicherheit alles geben, um auf dem Betzenberg bestehen zu können. Hoffen wir, dass dies jedoch misslingt, denn der heutige Heimsieg ist Pflicht!

Der 1. FC Kaiserslautern ist nach einem sehr mageren Heimauftritt gegen den SV Darmstadt wieder in der Spur angekommen. Während man gegen die Darmstädter eigentlich nur durch den hohen Ballbesitz punkten konnte, der aber letztlich rein gar nichts einbrachte, konnte in Hamburg wesentlich zielstrebigere agiert werden. Mit einem 3:1 Sieg auf St. Pauli konnte der FCK seinen Auswärtsfluch zudem überwinden und schlussendlich den ersten Dreier dieser Saison in der Ferne einfahren. Unser Betze spielte endlich einmal effektiv und es gab nicht nur brotlose Kunst zu bestaunen!

Diese Effektivität konnte vor allem auch durch Veränderungen in der Startelf vollzogen werden. Der nominierte Jean Zimmer spielte in Hamburg beispielsweise für Karim Matmour auf der rechten Außenbahn und machte seine Sache wirklich stark. Er krönte seine tolle Leistung zudem mit einem Tor sowie einer Torvorbereitung. Aber auch der später eingewechselte Sebastian Jacob blieb positiv in Erinnerung. Die Art und Weise, wie er den wichtigen 3:1-Siegtreffer erzielte, wusste definitiv zu überzeugen. Da kann sich so manch anderer Stürmer der Roten Teufel ein

Scheibchen - oder vielleicht sogar auch zwei - abschneiden!

Hinter uns liegen aber nicht nur sportlich wichtige Wochen. Auch aus vereinspolitischer Sicht hat sich einiges getan. Zum einen fand in der Zwischenzeit die Jahreshauptversammlung unseres Vereins statt. An dieser Stelle soll dieses Ereignis noch nicht näher betrachtet werden, da wir in einem ausführlichen Nachbericht im weiteren Verlauf des Spieltagsflyers auf diese Veranstaltung eingehen werden. Mit Redaktionsschluss dieser Ausgabe erfuhr man als geneigten FCK-Anhänger aber auch zudem, dass der 1. FC Kaiserslautern e.V. eine einstweilige Verfügung gegen den Bund der Steuerzahler vor dem Landgericht Hamburg erwirken konnte. Diese richtet sich insbesondere gegen die Behauptung des Beziehens von illegalen Beihilfen. Hoffen wir, dass Herrn Quante und Konsorten dadurch etwas Wind aus den Segeln genommen wird.

Der heutigen Inhalt des Unter die Haut ist spieltagstypisch mit den üblichen Rubriken ausgestattet. Hinweisen möchten wir aber nochmals auf den ausführlichen Rückblick zur Jahreshauptversammlung, den wir bereits weiter oben angekündigt haben. Nicht unerwähnt bleiben soll zudem, dass wir ab sofort an unserem Stand eine Spendenbox errichtet haben, an der ihr euer Kleingeld loswerden könnt, sofern ihr uns bei der Finanzierung der nächsten Kurvenchoreo unterstützen wollt. Dies würde uns jedenfalls sehr freuen und bringt uns mit Sicherheit weiter!

Zum Abschluss hoffen wir auf eine ähnliche Effizienz wie gegen die Kiezkicker aus Hamburg; der heutige Heimsieg ist Pflicht! Auf geht's! ■

## **Jahreshauptversammlung 2014 des 1. FC Kaiserslautern 23.11.2014 // Zelt vor der Südtribüne**

Sonntag, 23. November, 21:49 Uhr – Das Ende eines knapp 10-stündigen Sitzmarathons und das Ende der diesjährigen Jahreshauptversammlung, die dieses Jahr nicht wie üblich in der Fanhalle in der Nordtribüne des Fritz-Walter-Stadions,

sondern in einem beheizten Zelt vor der Südtribüne stattfand. Grund war die hohe Anzahl an erwarteten Mitgliedern. Über 1000 waren letztlich gekommen – darunter auch viele Vereinsangestellte - dazu aber später mehr.

Die Tagesordnung war mit 13 TOPs prall gefüllt. Nach der Begrüßung durch den Aufsichtsratsvorsitzenden und gleichzeitig auch Versammlungsleitenden Prof. Dr. Dieter Rombach



wurde sogleich mit der Beschlussfassung über die sachliche Behandlung von Mitgliederanträgen gestartet. Dabei ging es um darum, zu welchem Zeitpunkt die Anträge behandelt werden sollten. Ein Antrag des Ex-Aufsichtsratsvorsitzenden Dieter Buchholz über eine Auskunft bzgl. der Betze-Anleihe sollte kompromissfähig im Bericht des Finanzvorstands Fritz Grünewalt behandelt werden. Die Abstimmung über den Antrag über eine Fragerunde mit den Aufsichtsratskandidaten/-innen wurde auf den Zeitpunkt der Vorstellung der jeweiligen Kandidaten/-innen verschoben.

Nach dem klassischen Totengedenken und den Ehrungen für langjährige Vereinsmitglieder, folgte dann der Bericht zur Satzung bzw. des Satzungsausschusses durch den Vorsitzenden des Satzungsausschusses Ottmar Frenger. Hier gab es ja im Vorfeld schon Spannungen zwischen den Mitgliedern des Satzungsausschusses und dem Vereinsvorstand, der eine Pressemitteilung veröffentlichte, in der dem Satzungsausschuss „handwerkliche Fehler“ unterstellt wurden – Hintergrund war die Ablehnung einer Satzungsänderung seitens des Registergerichts Kaiserslautern. Das für Laien relativ trockene und schwer zu durchschaubare Thema sollte

durch den Notar und Uni-Lehrbeauftragten Dr. Wolfram Waldner etwas verständlicher gemacht werden. Sein Auftritt brachte die erwünschte Lockerheit zwar nicht in das Thema, aber dafür in das Zelt. Danach wurde es wieder ernster: Ein Bericht über rechtliche und steuerliche Risiken der aktuellen Rechtsform eines eingetragenen Vereins wurde von Steuerberater Dr. Carsten Schlotter vorgetragen. Nach diesem doch sehr einseitigen Vortrag schlotterten sicherlich einigen die Knie, hinterlässt er doch das Gefühl, unser Vorstand hätte sich längst schon für eine Ausgliederung entschieden. Doch die direkten Wortmeldungen durch Vereinsmitglieder lassen hoffen, dass es genug kritische Stimmen hierzu gibt. Das Thema Ausgliederung zog sich jedoch durch den gesamten Tag und wurde immer wieder aufgegriffen – vor allem die Vorteile einer Ausgliederung und die Nachteile des e.V.s.

Langsam ging es dann zum interessanteren Teil der Versammlung über, denn es folgten die Berichte des Aufsichtsrates und des Vorstandes. Was dann jedoch passierte, lässt sich nur schwer objektiv in Worte fassen. AR-Vorsitzender Prof. Dr. Rombach nutzte seinen Bericht, um einem gewissen Herrn Ashelm (FAZ-Redakteur), der im Vorfeld durch sehr kritische Berichterstattung gegenüber unserem Verein aufgefallen ist, die Leviten zu lesen. Grünewalt sowie der Ehrenratsvorsitzende Prof. Dr. Schappert toppten das später noch in ihren Redebeiträgen. Auch Kuntz ging auf Herrn Ashelm ein. Eins vorweg, es ist schön zu sehen, dass unser Verein zusammenhält und dass man sich gegen Imageschäden von außen

TOP 10 - Wahlen	
Wahlen 10 a) Wahl der Mitglieder des Aufsichtsrates	
Dr. Nikolai Riesenkampff ■ 734	Rainer Keßler   309
Mathias Abel ■ 633	Charlotte Basaric-Steinhübl   249
Prof. Dr. Dieter Rombach ■ 571	Wilfried de Buhr   197
Gerhard Theis ■ 506	Michael Littig   124
Ottmar Frenger ■ 490	Peter Schmid   66
Jürgen Kind ■ 397	Ralf Marco Prinz   40
Christoph Balzer ■ 326	
gültige Stimmzettel 1007	

wehrt. Auch einem Stefan Kuntz kann man diese Emotionalität abnehmen – man merkt, dass ihm der Verein wirklich wichtig ist – doch sollte man dabei immer darauf achten, dass man ein gewisses Niveau bewahrt und nicht „die Sau durchs Dorf jagt“. Jede/r, die/der dabei war, weiß, was an dieser Stelle gemeint ist, daher soll nicht weiter darauf eingegangen werden. Danach trat Finanzvorstand Fritz Grünewalt ans Mikrofon. Für Laien des Rechnungswesens war das Folgende eher Mathematik auf höchstem Niveau. Doch die 165.000 € Gewinn verstand dann wieder jede/r. Ob das jedoch so positiv ist, wie man eigentlich erwarten dürfte und ob unser Verein wirklich finanziell so gut da steht, wurde von einigen in Frage gestellt. Speziell Dieter Buchholz bezweifelte dies und sprach offen von einer „drohenden Insolvenz“ aufgrund von aktuellen Verbindlichkeiten in Höhe von 15 Mio. €. Als Fan und Laie würde man sich an dieser Stelle einfach mal ehrliche Worte über den Zustand des Vereins wünschen – nicht immer dieses Hantieren mit Zahlen und das Profilieren der eigenen Person.

Nach einigen Wortmeldungen von Mitgliedern, die teilweise kurios erschienen (Hausverbot für FAZ-Redakteur Ashelm), teilweise aber auch Fragen aufwarfen (Einstellung Grünewalts als Finanzvorstand durch Rücktrittsandrohung Stefan Kuntz' ggü. dem Aufsichtsrat), kam dann der wichtigste Teil des Abends: Die Wahlen für den Aufsichtsrat. Insgesamt hatten sich 13 Bewerber/-innen gefunden, die sich neben einer Vorstellungsrunde noch weiteren Fragen durch Mitglieder stellen sollten. Es ist nicht ganz von der Hand zu weisen, dass diese Fragerunde (durch Antrag Nr. 5) min. zwei Mitgliedern den von vielen gedachten Einzug in den AR kostete. Das

lag dann aber weniger an der Fragerunde an sich, sondern an den – unerlaubten – Suggestivfragen eines Vereinsmitglieds. In den Aufsichtsrat haben es schließlich Dr. Nikolai Riesenkampff, Mathias Abel, Prof. Dr. Dieter Rombach, Gerhard Theis und Ottmar Frenger geschafft – zwei Neue – zwei Alte. Ein fader Beigeschmack bleibt bei dieser Wahl jedoch hängen. Denn, wie eingangs erwähnt, waren heute fast 300 Vereinsangestellte zur Wahl anwesend. Das gab es so bei den letzten Wahlen nicht. Eine direkte Wahlempfehlung durch den Vorstand soll jedoch nicht ausgesprochen worden sein, obwohl das Wort „Kontinuität“ im Vorfeld häufig verwendet wurde.

Die anschließenden Wahlen des Ehrenrates (Wolfgang Erfurt, Dr. Michael Koll, Peter-Werner Landry, Prof. Dr. Burkhard Schappert und Norbert Thines) sowie der Rechnungsprüfer (Günter Klingkowski, Fritz Kuby und Gerhard Ulte) und Abteilungsleiter war dann nur noch Formsache. Da es mittlerweile schon nach 21:00 Uhr war, wollten viele nach Hause. Dementsprechend schnell leerte sich der Saal auch, obwohl noch über die Mitgliederanträge abgestimmt werden musste. Auch hier gab es wieder neben einigem Kuriosum (Verlegung des Familienblocks in die Westkurve oder generelles Rauchverbot im Stadion) durchaus wichtige Entscheidungen. So z.B., dass eine außerordentliche Mitgliederversammlung im Falle einer Ausgliederung einberufen werden sollte, die sich nur diesem Thema widme. Dem stimmten über 80% der Anwesenden zu. Nach dem Schlusswort durch Prof. Dr. Rombach und dem erstmalig gemeinsamen Singen des Betze-Liedes war dann der Versammlungsmarathon um kurz vor 22 Uhr beendet. ■

## EINBLICK AUF

### München: Bayern-Fans beteiligen sich an Protesten

Die Fans von Bayern München waren, wie die Fans von Manchester City, von einer UEFA-Strafe gegen ZSKA Moskau betroffen. ZSKA-Fans seien durch rassistische Vorfälle auffällig gewesen, was zur Folge hatte, dass FCB- und City-Fans nicht ins Stadion gelassen wurden. Bei beiden Spielen wurden jedoch, trotz Geisterspiel, 300 Eintrittskarten für die Spiele in Moskau an



Sponsoren verteilt. Beim Spiel von Manchester City in Moskau wurden vor dem Stadion diese Eintrittskarten an ZSKA-Fans weiterverkauft und auch einige City-Fans kauften solche Karten. Diese wurden aber vom Ordnungsdienst wieder aus dem Stadion verwiesen. Auch beim Spiel der Bayern waren unter 300 Zuschauern zahlreiche ZSKA-Fans bei dem Geisterspiel anwesend.

Die Bayern-Fans wollten beim anschließenden Champions-League Spiel gegen AS Rom gegen die UEFA mit Spruchbändern protestieren. Nach Androhung einer Strafe wurden die Spruchbänder nicht vollständig gezeigt. Auch City-Fans haben protestiert und sich beim Spiel gegen Moskau während der UEFA-Hymne mit dem Rücken zum Spiel gedreht. Zum Spiel der

Bayern gegen Manchester City hatte der Club Nr. 12 alle Fans des FCB dazu aufgerufen, sich an den Protestaktionen der City-Fans zu beteiligen. Die Proteste laufen unter dem Motto: „Respect Fans“. Wie beim Spiel gegen Moskau haben die Fans sich während der UEFA-Hymne mit dem Rücken zum Spiel gedreht und lautstark ihr Missfallen zum Ausdruck gebracht.

Zusätzlich haben die Fans von Manchester City die UEFA dazu eingeladen, sich am Spieltag mit den betroffenen Fans zu treffen, um über die Bestrafung von unschuldigen Auswärtsfans zu diskutieren. Auf diese Einladung hat die UEFA nicht reagiert. ■

## EINBLICK AUF

### Freiburg: Stadionneubau für den SC Freiburg

Nachdem sich die organisierte Fanszene dafür stark gemacht hatte, hat nun auch der Freiburger Gemeinderat mit 33 zu 10 Stimmen für einen Stadionneubau am Standort Wolfswinkel in der Nähe des Flugplatzes gestimmt. In einer repräsentativen Umfrage sahen 77% der Freiburger einen Stadionneubau als nötig an. Wenn nun auch am 1. Februar 2015 die Mehrheit der Bürger per Bürgerentscheid dafür stimmt, kann das ca. 108 Millionen teure Projekt anlaufen.

Der SC Freiburg spielt zurzeit mit einer Sondergenehmigung der DFL, da der Platz des

alten Dreisamstadions gut fünf Meter zu kurz ist und von Nord nach Süd ein Gefälle von fast 1,50m hat. Da nicht garantiert werden kann, dass die DFL diese Regelung mittelfristig weiter genehmigt und das Stadion mit gerade mal 25.000 Plätzen sehr klein ist, spricht sich auch die Fanszene für einen Stadionneubau innerhalb des Stadtgebietes aus. Geplant ist, den Spielbetrieb im Jahr 2019 aufzunehmen. Der Sportclub würde dann als Zweitligist 2,5 Millionen und als Erstligist 3,8 Millionen Euro Pacht pro Saison zahlen. ■



## Mannheim: Ultras bewirken Livespiel-Regelung

Fans von Waldhof Mannheim, insbesondere die Ultras Mannheim, haben bezüglich der Sport1-Liveübertragungen der Regionalliga im Fernsehen eine neue Regelung erwirkt. In Zusammenarbeit mit dem Verein haben die Fans eine Lösung gefunden, die sowohl für den Verein, als auch für dessen Anhänger vertretbar ist. Diese Regelung sieht vor, dass der Verein keinen Sport1-Liveübertragungen mehr zustimmt, wenn die einfache Wegstrecke für die Fans 150 km überschreitet oder das Spiel vor 20:00 Uhr angepfeifen wird. Somit kann Mannheim

weiterhin live im Fernsehen gesehen werden, was die Attraktivität für Sponsoren steigert, aber auch die Fans können ohne Probleme ins Stadion zu fairen Anstoßzeiten.

Bislang traten die Ultras Mannheim bei den Sport1-Liveübertragungen in einen Stimmungsboykott, um dementsprechend ihren Unmut zu zeigen. Der Stimmungsboykott wurde nun beim jüngsten Spiel gegen Homburg aufgehoben. ■

## Zürich: Protest gegen Blatter-Besuch

Am 04.11. besuchte Fifa-Boss Sepp Blatter im Rahmen einer Vortragsreihe des ASVZ (Akademischer Sportverbund Zürich) die Eidgenössische Technische Hochschule (ETH) in Zürich.

Aufgrund der Tatsache, dass des Profites Willen in Brasilien Familien wegen des vierwöchigen WM-Events umgesiedelt oder „beseitigt“ werden und in Katar Menschen, die am Bau der WM-Arenen beteiligt sind, bei den Arbeiten ihr Leben lassen müssen, entschlossen sich viele Menschen

in Zürich gegen Joseph Blatter und die Fifa auf die Straße zu gehen.

Schon im Vorfeld wurde über diverse Internetportale dazu aufgerufen, die Veranstaltung „Fußball als Lebensschule“ (wohlgemerkt: mit Sepp Blatter! Dem Lebenslehrer schlechthin!!!) zu stören, was auch die Züricher Polizei (unterstützt durch ETH-Sicherheitsleute) mitbekommen hat und folglich mit mehreren Mannschaftswägen versuchte einen störungsfreien Ablauf des Vortrags zu gewährleisten.

Gegen 17:30 Uhr baute sich auf dem ETH-Gelände eine Demonstration auf, die neben zahlreichen Anti-Fifa/Blatter-Plakaten hinter dem Transparent „Blatter verjagen! Fifa enteignen!“ gegen die korrupten Machenschaften des Fußballverbands protestierten. Nach Rufen wie „Joseph Blatter aus der Traum, bald liegst du im Kofferraum“ versuchten die Demonstrierenden in die ETH vorzudringen, was ihnen von der Polizei verwehrt wurde.

Die Demonstration bewegte



**KEEP ON RISING.**





sich nun um das Universitätsgebäude, um durch einen Seiteneingang in selbiges zu stürmen. Im obersten Stock, wo Blatter's Vortrag stattfand, angekommen, wurde weiter gegen den Auftritt des Fifa-Bosses protestiert und Pyrotechnik gezündet, ehe die Polizei in das Geschehen eingriff und die Demo wieder aus dem Unigebäude trieb,

vor dem es noch zu Auseinandersetzungen mit den Cops kam.

Bereits im Juni dieses Jahres hatte eine Demonstration/Kundgebung unter dem Motto „Mir liebäd dä Fußball, mir hassed d' Fifa“ in Zürich stattgefunden. ■

## KURZ UND KNAPP

**Mönchengladbach:** Diesen Tag hatten sich die Fans von Borussia Mönchengladbach wohl anders vorgestellt. Vor der Partie zwischen Villarreal und der Borussia in der Europa League hat ein Verbot aller Fanutensilien im Gästeblock schon für Unruhe gesorgt. Megaphone, Trommeln, Fahnenstangen, Zaunfahnen und Spruchbänder mit einer Größe über 1,50 Meter sowie pyrotechnische Gegenstände waren verboten. Am Tag des Spiels reisten circa 2.800 Gladbacher

nach Spanien, obwohl nur 2.200 Karten an die Gäste verkauft wurden. Die anderen 600 Fans mussten zuerst draußen bleiben, da man ihnen aus Sicherheitsgründen keine Karten verkauft hatte. Im Stadion selbst waren noch viele Plätze leer. Nach Verhandlungen zwischen Gladbachs Vizepräsident Rainer Bonhof und der UEFA konnten dann doch noch einige Fans das Spiel im Stadion sehen. ■

**Mainz:** In Mainz hat sich nach dem Vorbild der Rot-Schwarzen Hilfe aus Nürnberg die Mainzer Fanhilfe gegründet. Ihre Aufgabe liegt in der Unterstützung von Mainzer Fans bei juristischen

Schwierigkeiten. Vor dem Heimspiel gegen den SC Freiburg gab es am alten Bruchwegstadion ein Solidaritätsfrühstück der Mainzer Fanhilfe, durch das erste Aktivitäten finanziert werden sollen. ■

**St. Pauli:** Für das letzte Auswärtsspiel des FC St. Pauli gegen RB Leipzig ruft die Fanszene St. Pauli mit dem Motto „Kommt alle mit eurem ältesten Trikot“ die Fans auf, in möglichst geschichtsträchtiger Fanbekleidung zu

erscheinen. Dabei sollte den Leipzigern gezeigt werden, was man im Laufe eines Lebens mit seinem Verein miterlebt hat und was Tradition bedeutet. ■

**Rostock:** Nachdem es beim Spiel Preußen Münster gegen Hansa Rostock im November 2013 zu Auseinandersetzungen zwischen der Polizei und Hansa-Fans gekommen war, ermittelt die Staatsanwaltschaft Münster u.a. wegen gefährlicher Körperverletzung, versuchter Gefangenenerbefreiung, Landfriedensbruch und Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte. Nach drei Tatverdächtigen, die bisher nicht ermittelt werden konnten, fahndet die Polizei

nun mit unverpixelten Fotos, die u.a. auf der Internetpräsenz Rostocker Zeitungen veröffentlicht wurden. Diese Methode kommt in Rostock nicht zum ersten Mal gegen Fans zum Einsatz. Ende Oktober konnten so zwei Hansa-Fans identifiziert werden, die an den Ausschreitungen beim Spiel Hansa Rostock gegen RB Leipzig im April dieses Jahres beteiligt gewesen sein sollen. ■

**Leipzig:** Mit einer Mehrheit von 90% und 230 zu 25 Stimmen haben die Mitglieder von Lokomotive Leipzig für die Ausgliederung der 1. Mannschaft aus dem Verein abgestimmt. Obwohl die Ultras klar gegen die Ausgliederung gestimmt haben, wird diese wohl am 15. Juli 2015 stattfinden. Die Ultras der Fankurve 1966 hätten eine

3/4-Mehrheit gebraucht, um die Ausgliederung zu verhindern. In einem längeren Statement zur Ausgliederung hatten sie noch dagegen aufgerufen. Sie hatten sich von der Ausgliederung distanziert, da nun dank ihr der Einstieg eines Investors möglich ist. Ein potentieller Investor könnte der bisherige Sponsor ETL sein. ■

**Hannover:** Nachdem beim Spiel der Zweitvertretung von Hannover 96 gegen den VfB Lübeck ein Schuss eines Hannover Spielers über das Tor flog und ein Polizeiauto beschädigte,

fordert die Polizei nun Schadensersatz. Die Fanhilfe von Hannover bietet in dieser Situation dem Verein ihre Hilfe an. Ob der diese annimmt, ist jedoch noch nicht sicher. ■

**Wien:** Nach den Ausschreitungen beim 311. Wiener Derby am 09.11.2014 werden die nächsten beiden Derbys ohne Gästefans stattfinden. Dies gab der Senat der 1. Fußball-Bundesliga am Dienstag bekannt. So werden beide Teams je einmal ohne eigene Fans beim Stadtrivalen antreten müssen. Des Weiteren wurden beide Vereine zu hohen Geldstrafen verurteilt, da es trotz Verbot zum Abbrennen

von Pyrotechnik gekommen ist. „Das ist ein sehr hartes Urteil aus unserer Sicht“, kommentierte Austrias AG-Vorstand Markus Kraetschmer die Entscheidung. „Wir werden schnellstmöglich die Urteilsbegründung anfordern und uns dann mögliche Rechtsmittel überlegen. Für uns sind jedenfalls noch einige Fragen offen“. Wie die Bundesliga mitteilte, wären Geldstrafen im Bereich von etwa 150.000 € möglich gewesen. ■

**Frankreich:** Nachdem es am vergangenen Wochenende bei dem Spiel der Ligue 1 zwischen Lyon und Montpellier zu Auseinandersetzungen der beiden Fanlager kam, wurde ein 26-jähriger Lyon-Anhänger durch ein Gummigeschoss, abgefeuert durch eine Polizeiwaffe, schwer am Auge verletzt. Die Ärzte kämpften noch um das rechte Augenlicht des Mannes, der beteuert, dass

er mehrere Kilometer von den Ausschreitungen entfernt war und nichts damit zu tun hatte. Das Wochenende drauf demonstrierten die Ultras von Lyon zusammen mit anderen französischen und auch internationalen Ultragruppen gegen die Gummigeschosse und für Gerechtigkeit für den Verletzten Fan, der selbst auch an der Demo teilnahm. ■

**London:** Nach der Kritik an der Stimmung von Chelsea-Trainer José Mourinho kommt nun die Forderung auf, an der Stamford Bridge wieder Stehplätze einzurichten. Diese sind in England seit 1989 verboten. Nach dem 2:1-Sieg seiner Mannschaft gegen die Queens Park

Rangers erklärte der portugiesische Startrainer, Heimspiele seien momentan schwierig, da man sich „wie in einem leeren Stadion“ vorkomme. „Es hat eine halbe Stunde gedauert, bis mir klar wurde, dass das Stadion vollbesetzt war“, so Mourinho weiter. ■

**Madrid:** Für seine Geschäftsexpansion im arabischen Raum nimmt Real Madrid eine Änderung des Vereins-Logos vor. Der spanische Fußball-Rekordmeister entfernt das Christenkreuz, das auf einer Krone den oberen Teil des Klub-Wappens ziert. Die Änderung gilt vorerst allerdings nur für die neue Kreditkarte

der National Bank des Emirats Abu Dhabi, mit der die Verantwortlichen im September eine dreijährige Zusammenarbeit vereinbart hatten. Auf den Trikots, in denen Real in der Liga und in der Champions League aufläuft, soll aber nichts geändert werden. Angepasst wird das Emblem nur im arabischen Raum. ■

**Split:** Die Spieler von Hajduk Split solidarisierten sich bei dem mit Brisanz gefüllten Spiel gegen Dinamo Zagreb mit der eigenen Ultraszene. Zuvor war etwa 100 Fans aus Split der Zugang zum Stadion verwehrt worden, woraufhin sich der Rest der Hajduk-Fanszene mit den Ausgesperrten solidarisierte. Da die Mannschaft ohne Fans nicht spielen wollte, entschieden sich die Spieler, das Spiel zu boykottieren und so konnte die Partie ohne Gastmannschaft nicht angepfiffen werden. Von den etwa 100 Split-Fans, die nicht ins Stadion gelassen wurden, waren nur 36 mit einem

Stadionverbot belegt. Die Anweisung, diese Fans nicht ins Stadion zu lassen, soll direkt von Dinamo Zagreb gekommen sein.

Die Fanszene von Dinamo Zagreb befindet sich seit längerem im Streit mit Dinamo-Boss Zdravko Mamić. Die verfeindete Fanszene aus Split solidarisierte sich zuletzt mit den Bad Blue Boys von Dinamo im Kampf gegen Mamić. Ein möglicher Grund, warum die knapp 100 Torcidas nicht ins Stadion in Zagreb gelassen wurden. ■

**Dauerkartenpreise in der 2. Bundesliga**

In der letzten Ausgabe warfen wir einen Blick auf die Dauerkartenpreise der 1. Bundesliga. Daher wollen wir diese Ausgabe auf die Dauerkartenpreise unserer Ligakonkurrenten in der 2. Bundesliga schauen. Gegliedert haben wir die Preise wieder in drei Kategorien: Stehplatz, günstigster Sitzplatz, sowie teuerster Sitzplatz auf der Gegengerade (ohne VIP).

Die teuerste Stehplatzdauerkarte der 2. Bundesliga verkauft Fortuna Düsseldorf. Diese schlugen zum Vorjahr nochmal um 13€ auf. Somit muss man stolze 195€ für seinen Stehplatz im Rheinstadion zahlen. Hinter der Fortuna positionieren sich die Blauen aus München mit 192€ und die Eintracht aus Braunschweig mit 187,50€ für eine

in Düsseldorf für die billigste Sitzplatzdauerkarte wieder am tiefsten in die Tasche greifen. Mit 420€ sind die Düsseldorfer, weit hinter den anderen Clubs, Tabellenletzter in diesem Vergleich. Vor der Fortuna stehen noch der VfL Bochum mit 378€ und die Blau-Gelben aus Braunschweig mit 307,50€, welche mit ihren Preisen Platz 16 und 17 der billigsten Sitzplatzdauerkarten belegen. Die 5.-billigsten Sitzplatzdauerkarten finden wir übrigens hier im Fritz-Walter-Stadion. In den oberen Blöcken der Süd- und Osttribüne kostet diese angenehme 220€.

Die letzte Rubrik handelt von den Preisen der teuersten Sitzplatzdauerkarte auf der Gegengeraden (ausgeschlossen VIP). Mit einem

weiteren Preisaufschlag von stolzen 46€ zur Vorsaison, wird diese Liste abermals von Fortuna Düsseldorf angeführt. Einen Vorsprung von 90€ haben die Düsseldorfer auf Union Berlin, welche ihre teuerste Sitzplatzdauerkarte für 600€ anbieten. Nach Union folgt unser FCK mit 545€ teuren Sitzplatzdauerkarten auf der Süd- und Haupttribüne. Im Vergleich zu den anderen Zweitliga-Clubs muss man in Sandhausen am wenigsten

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20

Stehplatzdauerkarte. Am billigsten hingegen steht man beim FSV Frankfurt mit schlappen 125€. Gefolgt wird Frankfurt von Nürnberg und Aalen mit jeweils Preisen von verhältnismäßig günstigen 135€ und 140€. Unser FCK belegt bei diesem Ranking mit 155€ den 9. Platz, gleichauf mit dem FC Heidenheim.

Nun zur Kategorie der billigsten Sitzplatzdauerkarte. Am wenigsten muss man für seine Sitzplatzdauerkarte beim Dosenclub aus Leipzig blechen. Dort zahlt man für die 17 Heimspiele gerade einmal 150€. Dahinter folgen Erzgebirge Aue mit 176€ und der 1.FC Nürnberg mit 205€. Genau wie im Vorjahr schon, muss man

für die teuerste Sitzplatzdauerkarte zahlen. Dort bezahlt man fast dreimal weniger wie in Düsseldorf. Genauer gesagt 250€. Auffällig ist unter anderem, dass die Preise für die teuersten Sitzplatzdauerkarten oft in kleinen Stadien günstiger sind. Neben Sandhausen finden wir nämlich auch Aalen, Ingolstadt und Heidenheim unten in der Tabelle wieder.

Zu guter Letzt bezahlt man also im Schnitt für eine Stehplatzdauerkarte der 2. Bundesliga 160€, für die billigste Sitzplatzdauerkarte 265€ und für die teuerste Sitzplatzdauerkarte auf der Gegengerade 431€. Konstant hielten die Preise zur Vorsaison lediglich fünf Vereine. Die restlichen 13 Clubs

schlugen alle auf. Der einzige Verein, welcher seine Preise schon wirklich einige Jahre lang nicht mehr angerührt hat, ist der TSV 1860 München.

Hier in Kaiserslautern hielt man die Preise im Vergleich zu den beiden vorherigen Jahren ebenfalls konstant. In der Vorsaison wurden die Preise aufgrund des Abstiegs im Jahre 2012 stark gesenkt. Rechnet man jeweils von jedem Club die drei Preise der Kategorien zusammen, so findet man den FCK schlussendlich auf dem

6. Platz wieder, mit einer Summe von 920€. Kein billiges Vergnügen, allerdings ist das Fritz-Walter-Stadion, im Vergleich zu anderen Stadien der 2. Liga, auch ein recht modernes und großes Stadion.

Im nächsten UdH reisen wir dann von Deutschland weg und werden euch interessante Vergleiche und Fakten zu den Dauerkartenpreisen aus England bieten! ■

## MEDIENECKE

### WM-Vergabe 2018 und 2022

Die Wahl der Austragungsländer für die FIFA-Weltmeisterschaften 2018 und 2022 fanden am im Dezember 2010 in Zürich statt. Mit der WM 2018 wird in Russland zum ersten Mal ein solches Turnier austragen. In der Abstimmung zum Austragungsort der WM 2022 setzte sich das arabische Emirat Katar erst im 4. Wahlgang mit 14 zu 8 Stimmen gegen die USA durch. Besonders letzteres Wahlergebnis traf direkt im Anschluss auf vielerlei Kritik. Abgesehen von den Unmutsbekundungen gegen das Wüstenland als Ausrichter der WM, die sich auf die klimatischen Bedingungen, sowie die fehlende Infrastruktur und Fußballtradition stützen, wurden auch vermehrt Stimmen laut, die hinter dem Wahlergebnis Korruption vermuteten.

Der Verband macht dabei schon seit Jahrzehnten mit Korruptionsskandalen auf sich aufmerksam. So war auch der amtierende Präsident des Weltfußballverbandes Blatter seit Beginn seiner ersten Amtszeit 1998 von Schmiergeldvorwürfen betroffen und zudem in die ISL-Bestechungs-Affäre verwickelt, indem er von Bestechungen wusste, aber nichts dagegen unternahm. Auch aus Katar sind Bestechungsversuche bekannt. So versuchte der ehemalige Präsident der asiatischen Fußball-Konföderation Mohamed bin Hammam im Jahre 2011 Stimmen für seine Wahl zum FIFA-Präsidenten zu kaufen, worauf er suspendiert wurde und eine lebenslange FIFA-Sperre erhielt. Durch seine wichtige Rolle im katarischen Sport gilt er als enger Vertrauter des Emirs und hat maßgeblich dazu beigetragen, dass die WM 2022 im Emirat stattfinden soll. Um eben diese

Vergabe nachträglich zu bekräftigen, setzte die FIFA-Ethikkommission eine von Michael Garcia geleitete Untersuchung an. Diese fand nun einen Abschluss in einem angeblich 430 Seiten fassenden, nicht öffentlichen Bericht, in dem Garcia u.a. darlegt, dass es „keine nachweisbaren Hinweise auf Korruption“ gäbe, die in Verbindung mit der WM-Vergabe 2018 und 2022 gebracht werden können. Allerdings nennt er zum Beispiel den Fall Mohamed bin Hammam, oder dass der Sohn eines Exekutivkomiteemitgliedes Monate nach der WM-Vergabe an Katar in dem Emirat einen Job als Arzt bekam. Auch flossen Gelder aus Katar nach Afrika zur Förderung des dortigen Fußballverbandes, oder katarische Geschäftsleute bezahlten ein in Katars Hauptstadt ausgetragenes Freundschaftsspiel zwischen den südamerikanischen Mannschaften Brasiliens und Argentiniens.

Russland scheint in dem Bericht besser wegzukommen, auch wenn Garcia die „mangelnde Transparenz“ kritisierte. Auf bestimmte Emailkonten konnte nicht mehr zugegriffen werden und Computer, welche zur Vorbereitung der WM-Bewerbung benutzt wurden, seien angeblich von einer Firma geliehen gewesen, welche diese entsorgt hätte. An dieser Stelle werden die Schwachpunkte einer von der FIFA durchgeführten Untersuchung deutlich: Die Ermittler haben keine Befugnisse wie Staatsanwaltschaft und Polizei und sind sehr auf die Mitarbeit der Geprüften angewiesen. Diese langwierigen Ermittlungen ließ sich die FIFA rund 6 Millionen Dollar kosten. Der Vorsitzende

der Richterammer, der FIFA-Ethikkommission Eckert, veröffentlichte zu Garcias Bericht eine 42 Seiten fassende Stellungnahme, in der er sich auf nur vier Seiten zu Katar äußert und unter anderem die Glaubwürdigkeit zweier vermeintlicher Whistleblower anzweifelt. Einer der beiden kam aus dem katarischen Bewerbungsausschuss für die WM und lebt nun nach Drohungen im Exil in den USA.

Auch nach Eckerts Ausführungen, dass die Bewerbungen allesamt korrekt abgelaufen seien,

bleibt ein mehr als bitterer Nachgeschmack, bei so zahlreichen Indizien und ungeklärten Sachverhalten. Hinzu kommt, dass Garcia die Interpretation seiner Ermittlungen als verharmlosend ansieht und FIFA-Boss Blatter auf Empfehlung deren Richterammer Strafanzeige gegen mehrere Personen stellte, die in Zusammenhang mit der WM-Vergabe stehen könnten. Angeblich ist Franz Beckenbauer einer der Betroffenen, der schon mal von einer FIFA-Sperre betroffen war, da er vermeintlich die Ermittlungen der FIFA zu Katar behinderte. ■



links: Chefermittler Garcia, rechts: Vorsitzender Fifa-Ethikkommission Eckert

**MEDIENECKE**

## Montagsspiel in der 1. Bundesliga?

Die DFL befasst sich aktuell mit der Suche nach neuen Innovationen, um die 1. Bundesliga ansprechender und reizvoller zu machen und gleichzeitig die TV-Einnahmen zu steigern. Unter anderem könnte in diesem Zusammenhang wohl in naher Zukunft ein neuer Bundesliga-Spieltermin am Montagabend eingeführt werden.

Vorreiter in dieser Sache dürfte die englische Premier League sein. Dort findet seit mehreren Jahren ein Spiel am Montagabend statt. Für den Pay-TV-Sender „Sky“ wäre eine solche Spielterminierung aufgrund des zusätzlichen

Einzelspiels hochinteressant.

Im Gegenzug würden am Samstagnachmittag nur noch vier statt wie im Moment fünf Spiele stattfinden.

Bisher findet das Top-Spiel der 2. Bundesliga montags um 20.15 Uhr statt. Sollte diese Idee tatsächlich umgesetzt werden und es zur Einführung eines Montagsspiels in der 1. Bundesliga kommen, müsste die 2. Bundesliga einige Stunden nach vorne rücken - ähnlich wie schon jetzt am Freitagabend.

Neben dieser Idee steht auch die Pause über die Weihnachtsfeiertage zur Debatte. Der DFL Vizepräsident bezieht sich auch hier auf die höchste englische Spielklasse, in der am 2. Weihnachtsfeiertag ein Spieltag ist, was wahrscheinlich auch in Deutschland für viele attraktiv wäre.

Inwieweit sich hinter diesen Ideen tatsächliche

Planungen verstecken ist aktuell noch nicht bekannt.

Es bleibt zu hoffen, dass sich die Verantwortlichen genau mit dem Thema befassen und nicht immer nur die Aspekte der Geldgier und Gewinnoptimierung betrachten.

Fußball lebt durch seine Fans! ■

## MEDIENECKE

### DFL prüft 50+1-Regel im Fall Red Bull Leipzig

Da es zuletzt harte Kritik seitens der Fans von Traditionsvereinen gegenüber dem Konstrukt des Vereins RB Leipzig gab, möchte die Deutsche Fußball-Liga DFL auf ihrer am vierten Dezember datierenden Mitgliederversammlung über die 50+1-Regel reden und diskutieren. Hierbei soll es demnach auch um die Anwendung der Regel in Bezug auf den Verein aus Leipzig gehen. Diesem wird vorgeworfen, sich nicht vorschriftsgemäß an die Regelungen des DFB zu halten, den wenigen Vereinsmitgliedern keinerlei Mitspracherecht in der Vereinspolitik zu gewähren und die 50+1-Regel, welche verhindern soll, dass Großunternehmer und andere Kapitalgeber die vollständige Kontrolle über die Profimannschaften von Vereinen übernehmen können, weitestgehend zu umgehen.

DFL-Präsident Reinhard Rauball beteuerte hierzu, dass man an den Grundfesten der Regel festhalte. Kritiker hingegen versuchten unter anderem, einen Kompromiss vor dem Schiedsgericht zu finden. Der Kompromiss lautete, dass jeder Investor, der sich schon mindestens 20 Jahre aktiv am Vereinsgeschehen beteiligte, die 50+1-Regel umgehen kann, so wie es z.B. bei Martin Kind, langjähriger Präsident von Hannover 96, der Fall ist. Nach Ablauf der 20-Jahres-Frist wäre es ihm also erlaubt, die Mehrheit der Anteile am Verein zu übernehmen und sie an Dritte weiter zu veräußern. So möchte Kind das Profigeschäft komplett von Investoren übernehmen lassen. Die Entscheidung der DFL-Mitgliederversammlung darf also mit Spannung erwartet werden. ■

## SCHATZKISTE

### Saison 1992/1993

In der Saison 1992/93 startete der FCK als Tabellen-Fünfter ins neue Fußball-Jahr. Dem fünften Tabellenplatz ist es zu verdanken, dass das Team um Trainer Rainer Zobel im UEFA-Cup erneut internationale Luft schnuppern durfte. Beim Saisonauftakt im heimischen Rund des Fritz-Walter-Stadions erzielte man gegen den FC Köln ein 1:0. Im darauffolgenden Auswärtsspiel bei Bayern München musste man sich mit demselben Ergebnis geschlagen geben. Doch die Mannschaft ließ sich deshalb nicht hängen und schoss die SG Wattenscheid 09 mit einem saftigen 4:1 Heimsieg zurück ins Ruhrgebiet. Die restlichen Spiele der Hinrunde teilten sich in Siege und Niederlagen auf, in welche sich selten

Unentschieden einschoben. So stand der FCK mit acht Siegen und zwei Punktteilungen auf dem achten Tabellenplatz.

Zum Beginn der Rückrunde sicherte man sich einen 3:0 Auswärtssieg, musste sich aber gegen Bayern München erneut geschlagen geben. Auch Wattenscheid wollte die 4:1 Niederlage nicht auf sich sitzen lassen und verpasste den Männern in Rot eine 0:1 Niederlage. Inklusiv der Spiele gegen Bayern und Wattenscheid schaffte es der FCK sieben Spieltage nicht, einen Dreier einzufahren. Erst Bayer Leverkusen sah Erbarmen in dieser Negativserie und verabschiedete sich mit 0:4 vom Betze. Das darauffolgende Derby

gegen den KSC endete 1:1. Die Saison neigte sich langsam dem Ende zu und die letzten sechs Spiele begannen. Anfangs konnte sich das Team einen Sieg über den VfL Bochum sichern, verlor dann aber mit 0:4 gegen Schalke. Das darauffolgende Heimspiel gegen Bayer Uerdingen konnte man mit 2:1 für sich entscheiden, ehe man in der Ferne gegen den HSV mit einem 2:2 wichtige Punkte liegen ließ. Am 33. Spieltag traf man dann auf die Frankfurter Eintracht, gegen welche man sich mit 0:3 geschlagen geben musste. Dafür erlangte das Team zum Saisonabschluss einen 2:0 Heimsieg gegen Dynamo Dresden.

Mit 35 von möglichen 68 Punkten beendete man die Saison auf dem achten Tabellenplatz. Dadurch verpasste man den internationalen Einsatz aufgrund von vier Punkten, welche der Karlsruher SC mehr auf dem Konto hatte. 13 Siege, 9 Unentschieden und 12 Niederlagen sowie eine Tordifferenz von 50:40 Toren standen dem 1.FC Kaiserslautern e. V. letztlich zu Buche. Werder Bremen konnte sich am letzten Spieltag den ersten Tabellenplatz sichern und durfte sich so Deutscher Meister der Saison 1992/93 nennen. Die diesjährigen Absteiger waren der 1.FC Saarbrücken, Bayer 05 Uerdingen und der VfL Bochum. Dafür aufgestiegen sind der Zweitligameister SC Freiburg, MSV Duisburg sowie der Verein für Bewegungsspiele aus Leipzig.

Im DFB-Pokal traf man in der ersten Runde auf Stahl Brandenburg, gegen die man mit 2:0 gewinnen konnte. Das darauffolgende Auswärtsspiel gegen Bayer Leverkusen verlor man mit 0:1. Somit schied man bereits nach der zweiten Runde aus dem Pokal aus. Im UEFA-Cup lief es hingegen besser. In der ersten Runde

der Vorrunde siegte man auswärts bei Fram Reykjavík mit 3:0. Auch das Heimspiel konnte man anschließend ähnlich hoch mit 4:0 bejubeln. Im Heimspiel der zweiten Runde erspielte man einen 3:1 Sieg gegenüber Sheffield Wednesday, und trotz des 2:2 Unentschieden im Rückspiel, konnte trotzdem der Einzug ins Achtelfinale bejubelt werden. Dort zog man dann entgegen der Vorrundenspiele ein deutlich schwereres Los. Gegen Ajax Amsterdam musste man sich in beiden Spielen geschlagen geben. Erst verlor man auswärts mit 0:2 und kassierte dann im heimischen Fritz-Walter-Stadion das 0:1. So flog man dann auch aus diesem Pokal raus.

Insgesamt 567.849 Zuschauer verliefen sich bei den Heimspielen des 1.FCK ins Fritz-Walter-Stadion. 33.402 Zuschauer waren so im Durchschnitt pro Spiel anwesend. 38.000 Fans waren bei den Spielen gegen Eintracht Frankfurt und Bayern München anwesend, die wenigsten hingegen bei der Partie gegen Bayer Leverkusen, bei der exakt 10.000 Zuschauer weniger kamen.

Aufgrund der Tatsache, dass sich unser Bestand an Dauerkarten-Bildern geleert hat, wird es für diese Ausgabe keine Dauerkarte geben. Solltet ihr daheim noch alte Dauerkarten haben, welche aus der Saison 1991/92 oder älter stammen, würden wir uns freuen, wenn ihr davon ein Foto macht und uns dieses dann per E-Mail zusendet. Vielen Dank im Voraus für die Unterstützung! ■

### Jetzt seid Ihr dran!

Wenn ihr im Besitz einer Dauerkarte von 1991/92 oder älter seid, lasst uns bitte ein Bild davon an [udh@frenetic-youth.de](mailto:udh@frenetic-youth.de) zukommen.

## IN EIGENER SACHE

### Neues vom Infostand

Unser Infostand ist auch weiterhin gut aufgestellt! Es erwarten euch die bekannten Aufklebermotive, sowie die erst kürzlich komplett überarbeitete Buttons-Auflage.

*Zudem haben wir zwei weitere kleine neue Schmankerl für euch: Ab jetzt findet ihr brandneue*

*Schlüsselanhänger mit diversen Motiven und Tisch/Wochenkalender an unserem Infostand!*

Aber auch die aktuellen Fanzines, sowie das übliche andere Repertoire sind an unserem Stand vor der Westkurve zu erwerben. Außerdem könnt ihr euch dort für den Förderkreis anmelden!